

## Erklärung

### **Damit ich den Schul(all)tag in Zukunft besser bewältige, gilt für mich ab sofort:**

1. Die **Schulordnung** der Johann-Bendel-Realschule Köln-Mülheim kenne und beachte ich.
2. **Spaß** kann ich in der Schule haben – aber nicht jederzeit und auch nicht an jedem Ort und erst recht nicht auf Kosten anderer.
3. Morgens zum Schulbeginn und nach allen Pausen bin ich **pünktlich** in der Klasse, damit das Thema der Stunde nicht mehrmals begonnen werden muss und der Unterricht ungestört abläuft. Auch wenn ein/e Lehrer/in nicht gleich zum Stundenbeginn da ist, gehe ich in meine Klasse und bleibe dort.
4. Meinen **Stundenplan** kenne ich gut. **Vertretungspläne** lese ich regelmäßig. Angenehme Botschaften von Mitschülern über angebliche Freistunden prüfe ich kritisch.
5. Auf die Unterrichtsstunden bin ich immer vorbereitet. Das erforderliche **Unterrichtsmaterial** – dazu gehören auch die Sportsachen – habe ich bei mir, damit ich in allen Fächern mitmachen kann und mir nicht ständig etwas ausleihen muss.
6. Während des Unterrichts esse und trinke ich nicht, denn dazu habe ich in den großen Pausen Zeit. In den **kleinen Pausen** beginne ich keine umfangreiche Mahlzeit. Auch starte ich kein Tischtennis-Match oder ein anderes Spiel auf dem Schulhof.
7. Spätestens dann, wenn ein/e Lehrer/in die Klasse betritt, begeben sich alle ohne besondere Aufforderung an **meinen Platz**. Eine Unterhaltung mit Mitschülern breche ich ab, auch wenn das Thema noch so wichtig oder interessant sein sollte.
8. Für meine Mitschüler/innen setze ich mich gerne ein, wenn sie ein echtes Problem haben und ich vielleicht helfen kann. Das geschieht aber niemals während des Unterrichts.
9. Gegenüber meinen Mitschülern verhalte ich mich **fair** und **höflich**. Das gilt natürlich auch für mein Verhalten gegenüber allen Erwachsenen, denen ich im Schulhaus oder auf dem Pausenhof begegne. **Mobbing** – egal gegen wen – lehne ich grundsätzlich ab.
10. Während des Unterrichts höre ich gut zu und beteilige mich nach besten Kräften mit **überlegten Wortmeldungen**.
11. **Fragen und Antworten** rufe ich nicht in die Klasse, sondern warte, bis ich dran komme. Wird meine Meldung nicht bemerkt, rufe ich trotzdem nicht in die Klasse, denn das wäre nicht nur schlechtes Benehmen, sondern auch unfair gegenüber anderen Mitschülern, weil sie keine Chance mehr haben, ihre – vielleicht richtige Antwort – los zu werden. Wenn ich mich mit einer Frage an einen Tischnachbarn wende, dann geschieht das so leise und unauffällig, dass der Unterricht nicht gestört und mein Nachbar nicht unnötig abgelenkt wird.
12. Wenn anderen das **Wort erteilt** worden ist, rede ich nicht ungefragt dazwischen, sondern höre erst einmal aufmerksam zu – auch wenn ich vielleicht ganz anderer Meinung bin.
13. Die **Meinung anderer** achte ich grundsätzlich, auch wenn es mir einmal schwer fallen sollte. Bei Meinungsverschiedenheiten setze ich mich immer argumentativ mit anderen auseinander. Beleidigende Äußerungen sind keine Argumente und Handgreiflichkeiten sind erst recht nicht angebracht.
14. An **kollektivem Geschrei** und **aufgeheizten Protestaktionen** beteilige ich mich nicht; das gilt ganz besonders, wenn ich keine Ahnung habe, worüber sich andere lautstark aufregen.
15. Andere Schüler „**verpetze**“ ich nicht. Aber wenn jemand etwas **Gemeines** macht oder sagt und mir oder anderen damit schadet, dann bringe ich das deutlich zur Sprache. Bewirkt mein berechtigter Protest nichts, beschwere ich mich zu gegebener Zeit bei den **Mediatoren** oder einem Lehrer, bzw. einer Lehrerin.
16. Wenn ich bei den **Hausaufgaben** wirklich einmal etwas nicht kann, fange ich trotzdem an und arbeite so weit wie ich komme. Auf jeden Fall zeige ich deutlich sichtbar meinen guten Willen.
17. Um mich herum halte ich **Ordnung**. Schulmöbel und Wände bemale, beschmiere und beschädige ich grundsätzlich nicht. Meinen **Müll** werfe ich erst am Stundenende in den Mülleimer. Auf dem Schulhof **spucke** ich nicht herum, erst recht nicht im Gebäude. Bekannte Sportler, die das vor laufender Fernsehkamera leider tun, sind in dieser Hinsicht niemals meine Vorbilder.
18. **Schuleigene Bücher** und andere ausgeliehene Sachen behandle ich sorgfältig. Geht trotzdem einmal etwas verloren oder wird unbrauchbar, dann leiste ich (bzw. meine Eltern) Ersatz.
19. Das **Eigentum** anderer achte ich. Was mir nicht gehört, rühre ich nicht an. **Fundgegenstände** gebe ich beim Hausmeister, im Sekretariat oder im Lehrerzimmer ab.

Köln, den .....

.....  
Unterschrift